



# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Forschung, Entwicklung**

**Forschungs- und Entwicklungszentrum für Objektivierte Lehr- und Lernverfahren <Paderborn>**

**Paderborn, Juli 1978**

Projekt BETA - HSV (Entwicklung eines Handbuchs für die schulinterne Verwaltung)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43077**

### 3. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben 1979/80

#### 3.1 Vorhaben BETA-HSV - Entwicklung eines Handbuchs für die schulinterne Verwaltung

##### o Ausgangslage

Im Gegensatz zu anderen Staaten der EG (z.B. Großbritannien) besteht in der Bundesrepublik Deutschland immer noch keine Möglichkeit der schulbetrieblichen Aus- und/oder Weiterbildung für Schulleitungsfunktionsträger im Rahmen berufsvorbereitender bzw. berufsbegleitender Studiengänge. Informationen über Strukturen und Verfahren der schulinternen Verwaltung erreichen die schulbetriebliche Praxis bzw. Schulleitung und Schulleitungsfunktionsträger derzeit

- als Gesetze, Erlasse, Verordnungen bzw. Anweisungen durch die jeweils übergeordnete Institutionen der externen Bildungsverwaltung,
- durch punktuelle Informationsveranstaltungen innerhalb der staatlichen Lehrerfortbildung (Landesinstitut für Curriculumentwicklung, Lehrerfortbildung und Weiterbildung),
- durch punktuelle Informationsveranstaltungen anderer Institutionen (z. B. Fachausschuß Schule im Verband für Arbeitsstudien e.V.),
- durch Fachzeitschriften, Schriftenreihen und Einzelpublikationen in nichtöffentlicher Trägerschaft (z.B. SO-Schul- und Unterrichtsorganisation, Schulleiter-Handbuch, Handbuch für die Schulleitung),
- durch Fernkurse bzw. Fernstudienmaterialien in nichtöffentlicher Trägerschaft mit/ohne öffentliche Förderung.

Die bisherigen inhaltlichen und methodischen Arbeiten im Bereich der Bildungs-Betriebslehre haben bereits eine erhebliche Menge von Erkenntnissen, die die Gestaltung des schulbetrieblichen Geschehens wirkungsvoll unterstützen könnten hervorgebracht; die bisherigen Verfahren der Informationsweitergabe konnten noch keine Flächendeckung in der Informationsversorgung erreichen.

##### o Problemstellung

Analysen der bisherigen geringen Wirkung von schulbetrieblichen Informationen, die auf schriftlichem Wege die Schule erreichen, weisen darauf hin, daß inhaltliche und methodische Schwächen in der Informationsaufbereitung vorliegen. Diese sind einmal der durch die Adressaten monierte "geringe Praxisbezug" insbesondere bei schriftlichen Materialien, die sich auf die Bundesrepublik Deutschland insgesamt beziehen, zum anderen die ebenfalls monierte "geringe Verständlichkeit", schließlich der für die Praxis nicht immer erkennbare enge Bezug zum jeweils geltenden Schulrecht.

Das im Vorhaben zu lösende Problem besteht in der Entwicklung von schriftlichen Materialien für die Weitergabe von schulbetrieblichen Informationen, die von den Adressaten als

- praxisgerecht
- verständlich
- mit den schulrechtlichen Gegebenheiten im Einklang stehend
- und - wenigstens tendenziell -

- unmittelbar einsetzbar  
beurteilt werden.

o Grundannahmen/Ziele

Durch die Arbeiten des Instituts für Bildungs-Betriebslehre, durch andere Institutionen, Personen und Personengruppen, die sich der Erarbeitung schulbetrieblicher Problemlösungen bzw. der Entwicklung schulbetrieblicher Curricula widmen, schließlich durch Initiativen des Kultusministers NW und der durch ihn eingerichteten Arbeitsgruppen, existiert ein Grundbestand von schulbetrieblichen Hilfsinstrumenten, die sich für die Unterstützung der schulischen Praxis eignen. Dieser Informationsbestand kann, je nach seiner inhaltlichen Ausrichtung, durch "Informationsveranstaltungen" bzw. durch "Trainingsveranstaltungen" (vgl. das Konzept des ALFA-Schulleitungskollegs) an die Adressaten weitergegeben werden.

Um eine möglichst rasche und flächendeckende Weitergabe zu erreichen, kann für die Inhalte, die sich für "Informationsveranstaltungen" anbieten auch die Form der schriftlichen Information gewählt werden. Nach den bisherigen Erfahrungen werden solche schriftlichen Informationen dann und nur dann von der schulbetrieblichen Praxis angenommen, wenn

- sie sich an konkreten schulbetrieblichen Fällen orientieren,
- wenn sie anleitenden Charakter haben,
- wenn sie den Vorschlag für eine Problemlösung vollständig und unter Berücksichtigung aller geltender rechtlichen Bestimmungen enthalten und
- wenn sie sich auf die Schulstruktur eines Bundeslandes beziehen,
- wenn sie mindestens in "Abstimmung" mit der externen Bildungsverwaltung (i.d.R. Kultusminister) erarbeitet werden.

o Durchführung

Träger des zu entwickelnden "Handbuches für die schulinterne Verwaltung - Nordrhein Westfalen" ist der Kultusminister Nordrhein-Westfalen, der zur Vorbereitung und Begleitung der Entwicklungsarbeiten eine Arbeitsgruppe eingerichtet hat. Das Institut für Bildungs-Betriebslehre nimmt an den Sitzungen dieser Arbeitsgruppe teil.

Innerhalb des Institutes für Bildungs-Betriebslehre sollen

- die konzeptionellen Vorarbeiten
  - die redaktionelle Koordinierung sowie
  - die methodische Aufbereitung
- der einzelnen Beiträge erfolgen.

Materialien hierzu können stammen

- aus den Entwicklungsarbeiten der schulbetrieblichen Praxis (Muster-Problemlösungen)
- aus den Entwicklungsarbeiten des Kultusministers bzw. anderer Institutionen der externen Bildungsverwaltung
- aus den Entwicklungsarbeiten anderer Institutionen, Personen bzw. Personengruppen, die sich mit schulbetrieblichen Problemen beschäftigen

- aus den Entwicklungsarbeiten am Institut für Bildungs-Betriebslehre (insbesondere aus dem Vorhaben ALFA - Entwicklung von Materialien für die Schulleitungsausbildung).

o Kooperation

Alle Arbeiten erfolgen in enger Abstimmung mit der Arbeitsgruppe "Handbuch für die schulinterne Verwaltung" beim Kultusminister Nordrhein-Westfalen sowie mit dem Landesinstitut für Curriculumentwicklung, Lehrerfortbildung und Weiterbildung sowie den Kooperationspartnern des Teilprojektes BETA-PAD.

o Ergebnisperspektiven

- Umsetzung der Arbeitsergebnisse des Institutes für Bildungs-Betriebslehre aus den vorangegangenen Vorhaben (insbesondere des Vorhabens ALFA)
- Unterstützung der schulbetrieblichen Praxis bei der Lösung von schulplanerischen und schulorganisatorischen Problemen
- Beitrag zur Professionalisierung der Tätigkeit von Schulleitern bzw. sonstigen Schulleitungsfunktionsträgern
- Aufbereitung von schulbetrieblichen Problemlösungen für den massenhaften Einsatz in der schulbetrieblichen Praxis
- Aufbereitung von schulbetrieblichen Problemlösungen für den massenhaften Einsatz in der Lehrerausbildung sowie der Lehrerfort- und Weiterbildung.

### 3.2 Vorhaben BETA-PAD - Entwicklung und Validierung eines Betriebs-Systems für große Schulsysteme

o Ausgangslage

Die gegenwärtige Situation der institutionalisierten Bildung ist gekennzeichnet durch ein Stagnieren der öffentlichen Bildungsausgaben bei gleichzeitig tendenziell weiter steigenden pädagogischen und sozialen Ansprüchen. Will man die begonnene Verbesserung des öffentlichen Bildungssystems in quantitativer und qualitativer Hinsicht fortsetzen, bedeutet dies die Erschließung von Finanzierungsquellen innerhalb des Bildungssystems selbst, weil eine Fortsetzung oder Wiederaufnahme einer expansiven Bildungsfinanzierung angesichts der bereits eingetretenen Verschiebung öffentlicher Prioritäten unwahrscheinlich scheint.

Die Tendenzen der Schulentwicklungs politik lassen erkennen, daß unabhängig von der endgültigen Entscheidung über die maximal zulässigen Schulgrößen, in Zukunft mit mindestens tendenziell steigenden Schulmindestgrößen gerechnet werden muß. Die steigende Organisationskomplexität von großen Schulsystemen bzw. Schulsystemen wird zunehmend kompliziertere schulbetriebliche Fragestellungen aufwerfen. Können diese nicht aus der und durch die schulbetriebliche Praxis beantwortet werden, sind schwerwiegende pädagogische und bildungspolitische Konsequenzen nicht auszuschließen.

o Problemstellung

- Entwicklung eines Betriebssystems für große Schulsysteme (Schulzentr, Bündelschulen) zur Optimalgestaltung der schulinternen Verwaltungsorganisation;